Technik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **96 (1989)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

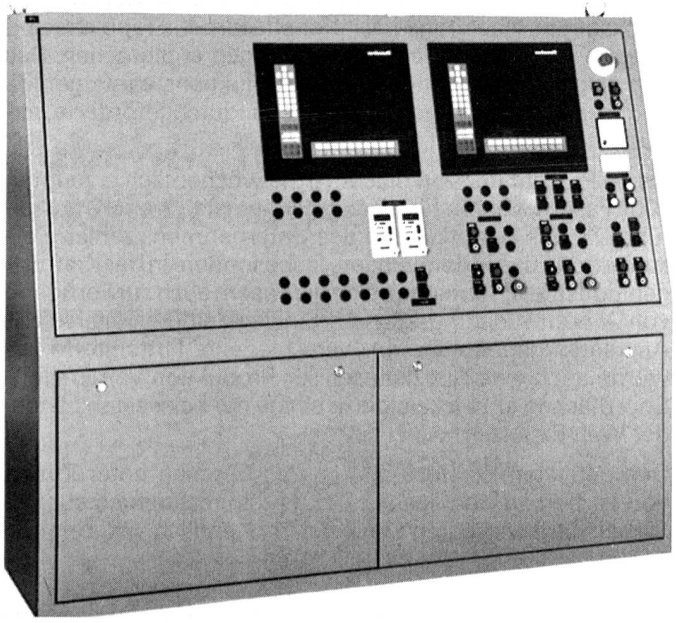
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Technik

DCS-Automationssystem für Benninger-Kontinue-Anlagen



Zentraler Bedienungsschrank inkl. Monitor zum Führen der Anlage über Bildschirm

Alle Nassveredlungsanlagen der Benninger AG, CH-9240 Uzwil/Schweiz lassen sich ab sofort mit dem Automationssystem DCS ausrüsten. Das DCS-System ist die Synthese von digitaler Antriebsregelung, speicherprogrammierbarer Steuerung und Prozessregelung mit einem einheitlichen Hardware- und Software-Konzept. Dank seinem modularen Aufbau lässt es sich auf beliebige Anlagen und Betriebsbedingungen abstimmen. Der Anschluss des DCS-Systems an Zentraleinheiten ist selbstverständlich möglich. Die Verwendung problemorientierter und anwendungsfreundlicher Programmiersprachen führt zu hoher Flexibilität der Anwenderprogramme.

Ein mehrstufiges Diagnosesystem sichert die Meldung und Erfassung von Hardware- und Software-Störungen sowie das Festlegen von Alarmgrenzen und Trendmeldungen.

Durch die Automatisierung bringt das DCS-System Vorteile in folgenden Bereichen:

Antriebsregelung

Die eingegebenen Sollwerte werden automatisch angesteuert und während des Betriebes konstant gehalten. Dies betrifft Warengeschwindigkeit, Längszug, Drehmomente, Tänzerwalzen-Positionen usw. Dazu kommt die Steuerung von Regelparametern wie Hochlauf, untere/obere Grenzwerte usw.

Verkürzte Rüst- und Umrüstzeiten

Nebst der erwähnten Antriebsregelung erlaubt das DCS-System auch verfahrenstechnische Regelungen und Steuerungen. So können durch Automatisierung der Anlagen die Rüst- und Umrüstzeiten erheblich verkürzt werden. In Frage kommen Vorgänge wie Aufheizen des Dämpfers, Leeren/Füllen/Aufheizen von Waschbädern, Zudosierung der benötigten Chemikalien usw. Darüber hinaus lassen sich Parameter wie Wasserart, Gegenströme, Temperaturen usw. automatisch einstellen.

Erhöhte Verfahrenssicherheit

Von besonderer Bedeutung ist, dass die Verfahrenssicherheit und damit vor allem die Reproduzierbarkeit eines hohen Qualitätsniveaus durch die konstante Überwachung und automatische Regelung auf Sollwerte von Chemikalienkonzentration, Temperaturen, Wasserzuflüssen usw. bedeutend gesteigert werden können.

Verbesserte Wirtschaftlichkeit

Durch Erfassen und Regeln sämtlicher Verbrauchswerte wie Wasser, Dampf und Chemikalien lässt sich die Wirtschaftlichkeit der Anlage überprüfen und optimieren. Die laufende Umrechnung der Verbrauchszahlen auf die ganze Partie oder auf Meter bzw. Kilogramm Ware erlaubt zudem eine genaue Kostenkalkulation für jeden Artikel.

Serielle Schnittstellen RS 232 für den Anschluss von peripheren Geräten sind vorhanden. Damit wird es beispielsweise möglich, die Anlage vollständig über einen Bildschirm zu führen oder auch zum Erfassen von Verbrauchswerten, Sollwert-Abweichungen usw. einen Drucker anzuschliessen.

Durch die Synthese von Antriebsregelung und Verfahrensautomation wird das System vereinheitlicht. Aufwendige und entsprechend teure Schnittstellen bei der bisher üblichen Trennung beider Komponenten entfallen. Der Effekt «alles aus einer Hand» vereinfacht die Planung, verlangt weniger Abstimmung unter mehreren Partnern, verkleinert den Hardware-Aufwand und erhöht damit ganz eindeutig die Sicherheit bei der Auslegung und im Betrieb der Anlagen.

mittex Betriebsreportage

HWB Gürtelfabrikations AG, Wolfhalden

Mit der Produktion von Gürteln und Knöpfen hatte Hermann Weiss-Buob in Wolfhalden im Appenzeller Vorderland 1941 den Grundstein zu einem später in einer anderen Sparte vornehmlich tätigen Industrieunternehmen gelegt. Die Gürtelfabrikation wurde zwar nie aufgegeben, verlor aber innerhalb des Gesamtunternehmens immer mehr an Bedeutung. Seit Anfang 1986 befindet sich diese Abteilung als selbständiges Unternehmen wieder im Besitz eines Mitglieds der Gründerfamilien – und floriert mehr denn je.

Die Unternehmerkarriere von Astrid und Joaquin Montanés-Weiss begann Ende 1985: damals bot sich ihnen die Gelegenheit, die Gürtelfabrikation der mittlerweile in amerikanischen Besitz übergegangenen H. Weiss-Buob (HWB) Kunststoffwerke AG zu erwerben und als selbständige Firma in eigener Regie weiterzuführen. Frau Montanés konnte damals schon auf acht Jahre Erfahrung zurückblicken, war sie doch 1977 in den Betrieb eingetreten.